

Nationales Lawinenbulletin Nr. 111

vom Sonntag, 18. März 2007, 17:00 Uhr

Mit Wintereinbruch gebietsweise Anstieg der Lawinengefahr

Allgemeines

Nach einer teilweise klaren Nacht war der Sonntag meist sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei plus 2 Grad im Norden und plus 4 Grad in Graubünden und im Süden. Der Wind wehte schwach bis mässig aus westlichen Richtungen und war sehr böig.

An Südhängen ist die Schneedecke verkrustet. An Nordhängen ist der Schnee in höheren Lagen noch pulvrig oder windgepresst und brüchig. Dort sind in der Schneedecke vorhandene Schwachschichten und, vor allem in den inneralpinen Gebieten, das schwache Schneedeckenfundament stellenweise noch störanfällig.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht auf den Montag zieht eine Kaltfront über die Schweizer Alpen. Die Temperaturen gehen markant zurück. Es setzt Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze sinkt von anfänglich etwa 1500 m bis in die Niederungen. Die Mittagstemperatur liegt auf 2000 m bei minus 8 Grad. Bis am Montag Abend werden folgende Neuschneemengen erwartet: Im westlichen Unterwallis und am Alpennordhang 20 bis 40 cm, im übrigen Wallis sowie in Nord- und Mittelbünden 10 bis 20 cm, weiter südlich deutlich weniger. Der Westwind bläst gebietsweise mässig bis stark. Es entstehen Tribschneeansammlungen, die zunächst leicht auslösbar sind.

Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Westliches und nördliches Unterwallis; westlicher Alpennordhang ohne Voralpen:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstufe "Erheblich" wird am Vormittag erreicht. Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Süd oberhalb von etwa 1800 m sowie in Kammlagen aller Expositionen. Tribschneeansammlungen sind meist schon durch kleine Zusatzbelastung auslösbar. Spontane Lawinen sind kaum zu erwarten.

Voralpen; übriges Wallis; zentraler und östlicher Alpennordhang; Tessin und Graubünden:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Süd sowie in Kammlagen aller Expositionen. In den Voralpen, am zentralen und östlichen Alpennordhang, im übrigen Wallis sowie in Nord- und Mittelbünden sind Höhenlagen oberhalb von etwa 1800 m betroffen, im Tessin, im Engadin und in den Bündner Südtälern oberhalb von etwa 2200m.

In allen Gebieten dieser Gefahrenstufe sind an steilen Nordhängen teilweise noch schwache Verbindungen in der Altschneedecke vorhanden. In den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens können Lawinen bis zum Boden durchreissen und dabei mittlere Grösse erreichen. Zudem bilden sich im Tagesverlauf frische, leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Vor allem in den nördlichen Gebieten kann die Lawinengefahr deshalb am Nachmittag ebenfalls auf die Stufe "Erheblich" ansteigen.

Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Es ist weiterhin kalt und veränderlich mit Schneeschauern. Nur im mittleren Tessin und im Sottoceneri ist es trocken. Die Lawinengefahr steigt im Norden und Osten gebietsweise etwas an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
(Fr. 2.-/Min)
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Montag, 19. März 2007

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

